

> Unterschiedliche Sprachnachweise im Vergleich

# Ausländische Pflegekräfte: Qualitätssicherung durch zuverlässige Sprachprüfungen

WASSILIOS KLEIN

**Was tun, wenn sich keine in Deutschland ausgebildeten Pflegekräfte finden lassen? Es werden Pflegekräfte aus dem Ausland eingestellt. Bei EU-Ausländern ist das Anerkennungsverfahren kurz. Aber wie erkennt der Arbeitgeber, ob der Sprachnachweis hält, was er verspricht? Und wie gehe ich als Pflegekraft vor, um mich sprachlich auf die Berufstätigkeit in Deutschland vorzubereiten?**

## Die Anerkennungssituation

Für Entscheider in Pflegeeinrichtungen, für Berufsberater und für auswanderungswillige Pflegekräfte ist die Anerkennungslandschaft vielfältig und damit unübersichtlich. Man muss sich Bundesland für Bundesland die nötigen Informationen suchen, um herauszufinden, welche Behörde die Anerkennung vornimmt (Gesundheitsministerium, Regierungspräsidium oder untere Gesundheitsbehörde, also Gesundheitsamt). Auch hinsichtlich des zu fordernden Sprachniveaus sind sich die Behörden nicht einig. Zumeist wird das Kompetenzniveau B2 verlangt, aber da Nachweise dazu keinen einheitlichen Qualitätskriterien unterliegen, verfügen die anerkannten Pflegekräfte über höchst unterschiedliche sprachliche Fähigkeiten. Eine solche Situation hat nicht nur negative Auswirkungen auf die Qualität der Pflege, sondern auch auf die Personalplanung. Eine Pflegekraft, die z.B. nicht in der Lage ist, einen präzisen Notruf abzusetzen, kann nicht alleine zum Dienst eingeteilt werden.

## Skalen für die Sprachkenntnisse

Wenn also das Sprachniveau B2 oder auch schon mal das darunter liegende B1 (im Falle einer fachsprachlichen Prüfung akzeptabel) das Ziel sein soll, ist erst einmal dessen möglichst genaue Definition erforderlich. Dafür steht ein Instrument

zur Verfügung, das vom Europarat im Jahr 2001 publiziert wurde und seither aufgrund seines überzeugenden Ansatzes einen Siegeszug durch die gesamte Sprachlehrrszene angetreten hat. Die globalen Beschreibungen der Kompetenzstufen sind in Tabelle 1 erläutert.

Grob kann man sagen, dass die Stufen A1 und A2 für das ausreichen, was man im Urlaub und auf Reisen benötigt, A2 auch schon für ein wenig mehr. Das Kompetenzniveau B1 geht deutlich darüber hinaus. Hier ist bereits ein gewisser Grundwortschatz vorhanden, mit dem aus Texten zu vertrauten Themen die Hauptinformationen entnommen werden können. Beim Sprechen kann



*Pflegekräfte aus dem Ausland sollen den Fachkräftemangel beheben*

auf einfache Weise etwas erzählt oder die eigene Meinung geäußert werden. Dabei sind Fehler und Stocken noch die Regel. Der Sprung auf das Kompetenzniveau B2 ist beträchtlich und fordert noch einmal viele Unterrichtseinheiten und große Anstrengungen der Lernenden. Dann aber ist der Wortschatz schon so umfangreich, dass auch etwas komplexere Texte verstanden werden, wenn auch nicht in allen Details. Das Sprechen funktioniert nun schon recht flüssig.

Was dies für die Kommunikationsfähigkeit in den Pflegeberufen bedeutet, verdeutlichen die Beispiele in Tabelle 2. Beim direkten Vergleich der beiden Niveaus kann man schon diesen wenigen Beispielen entnehmen, dass Pflegekräfte mit Sprachkenntnissen auf B1-Niveau noch nicht uneingeschränkt einsetzbar sind, insbesondere dann, wenn sie keinerlei fachsprachlichen Unterricht hatten. Sie benötigen auch über die übliche Einarbeitungszeit hinaus immer wieder Unterstützung. Ist dies bei Pflegekräften, die einen B2-Kurs besucht haben, zuverlässig anders?

Der GER suggeriert dies, wenn dort gesagt wird, dass auf Stufe B2 im eigenen Fachgebiet Fachdiskussionen verstanden werden. Heißt das, ausländische Pflegekräfte können kurzerhand in eine fachsprachliche Prüfung B2 geschickt werden? Natürlich nicht. Das wäre nur möglich, wenn zuvor bereits Fachsprache vermittelt wurde. Und damit kommen wir zu den Kursangeboten.

## Der Unterricht in „Deutsch als Fremdsprache“

Ein Blick in die Programme von Volkshochschulen und privaten Sprachenschulen zeigt schnell, dass es eine Dreiteilung der Kurse im Fremdsprachenunterricht gibt. Man unterscheidet allgemeinsprachlichen, berufsorientier-

Die Kompetenzstufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)

Kompetente Sprachverwendung	C2	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.
	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen
Selbstständige Sprachverwendung	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Fachgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist.
	B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge (...) geht. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen (...) äußern. Beispiele: (...) über Erfahrungen berichten oder Ziele beschreiben
Elementare Sprachverwendung	A2	Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um vertraute und geläufige Dinge geht. Beispiele: Informationen zur Person und zur Familie geben, alltägliche Einkäufe erledigen
	A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Beispiele: sich vorstellen, Adresse sagen, nach Preis oder nach Weg fragen

Tabelle 1: Unterschiedliche Sprachniveaus gemäß der Definition des Europarats (2001).

ten sowie fach- und berufsspezifischen Fremd- bzw. Zweitsprachenunterricht. Was sind die Vor- und Nachteile, vor allem in Bezug auf den Einsatz ausländischer Pflegekräfte?

Allgemeinsprachlicher Unterricht muss auf alle Lebenslagen vorbereiten. Die Lehrwerke sind meist so angelegt, dass Reisen und Freizeit einen hohen Stellenwert einnehmen. Ziel ist die Verständigung über möglichst alle Bereiche des täglichen Lebens, ohne konkrete Spezialisierung.

Ein zweiter Weg sind allgemein berufsorientierte Sprachkurse (Funk 2010) und eine entsprechende Prüfung. In solchen Kursen sind Teilnehmende versammelt, die Deutsch für berufliche Zwecke benötigen, ohne dass bereits die Fachsprache zu einem bestimmten Beruf vermittelt würde (z.B. Small Talk, Urlaubsplanung). Damit ist man sicher schon ganz gut für die Berufstätigkeit in Deutschland vorbereitet. Pflegespezifische Fachsprache kommt aber auch hier nicht vor.

Für ausländische Pflegekräfte ist ein berufsqualifizierender Fremdsprachenunterricht in „Deutsch für die Pflege“ zielführender. Der Ballast von – aus rein beruflicher Perspektive – unnötigem Wortschatz auf dem Niveau B2 entfällt, wohingegen ab etwa B1 systematisch Wortschatz und Redemittel für den Pflegeberuf aufgebaut werden, eingebettet in typische Kommunikationssituationen von Pflegekräften. Deshalb wird in einigen Bundesländern bei einer fachsprachlichen Sprachprüfung auch

Kommunikative Situation	GER-Niveau B1	GER-Niveau B2
Anweisungen verstehen	Kann am Arbeitsplatz konkrete Anweisungen eines Arztes oder Vorgesetzten verstehen.	Kann auch komplexere Anweisungen von Ärzten oder Vorgesetzten verstehen.
Berichte verstehen	Kann in einem Vortrag über die Zukunft des eigenen Arbeitsbereichs die Hauptinformationen verstehen.	Kann in einer Teambesprechung die komplexe Beschreibung einer neuen Pflegedokumentationssoftware verstehen.
Informationen zusammenfassen	Kann in einem kurzen Übergabegespräch die erledigten Arbeitsschritte darstellen und hervorheben, was noch zu tun ist.	Kann in einem Übergabegespräch auch umfangreichere Informationen strukturiert weitergeben, die wichtigsten Aspekte hervorheben und auch detailliert beschreiben, was noch zu tun ist.
Berichten und erzählen	Kann für die Versicherung einen einfachen Unfallbericht verfassen	Kann einen detaillierten Biografiebericht verfassen.
Formulare ausfüllen	Kann ein Sturzprotokoll ausfüllen	Kann auf Basis von Angaben des Patienten einen Anamnesebogen vollständig ausfüllen und auch zusätzliche Angaben frei formulieren.

Tabelle 2: Vergleich der sprachlichen Kompetenzen auf den Niveaus B1 und B2 (telc 2015, S. 67–73, gekürzt):



Fachsprachlicher Unterricht

das Kompetenzniveau B1 akzeptiert. Diese Kurse sind jedoch eher selten und werden vor allem auf Nachfrage von Arbeitgebern angeboten, denn Sprachkurse sind umso effizienter, je genauer sie auf den Kommunikationsbedarf von Lernenden zugeschnitten sind (frei nach Tellmann et al. 2012). Unterrichtsmaterial steht inzwischen sowohl seitens der einschlägigen Verlage als auch seitens eines Testanbieters hinreichend zur Verfügung, ebenso ein Rahmencurriculum für solche Kurse (telc 2015). Auch eine fachsprachliche Deutschprüfung für Kranken- und Altenpflegekräfte ist verfügbar, so dass die fachsprachlichen Kurse sinnvoll abgeschlossen werden können.

Egal ob Fachsprache oder Allgemeinsprache, um das GER-Niveau B2 zu erreichen, muss man 700–1.200 Unterrichtsstunden besucht haben, je nach persönlicher Begabung, zeitfressenden Problemen des Einlebens oder Beanspruchung durch die kursbegleitende Berufstätigkeit. Häufig wird ein Einstieg in den Beruf trotz sprachlicher Lücken empfohlen, mit der Aussicht auf Verbesserungen der sprachlichen Fähigkeiten in der Praxis, also *learning by doing*. Einmal abgesehen davon, dass lückenhafte Sprachkenntnisse keine sichere Pflege gewährleisten, ist der erwartete Effekt eher selten zu beobachten. Tatsächlich nehmen die Grammatikkenntnisse im Laufe der Zeit sogar wieder ab. Lediglich beim Wortschatz sind gewisse Fortschritte wahrscheinlich.

### Die Qualitätskriterien von Sprachnachweisen

Welchen Weg man auch geht, am Ende muss eine aussagekräftige Zertifizierung der Sprachkenntnisse stehen. Wenn man einen Test beurteilen will, muss man die Gütekriterien für Tests kennen. In der Fachliteratur für Language Testing werden klassischerweise drei Kriterien genannt: Objektivität, Reliabilität und Validität (Rost 2004, S. 33–40).

Objektivität bedeutet, dass das Testergebnis unabhängig von subjektiven Einflüssen sein soll. So soll es nicht dadurch verfälscht werden, dass Teilnehmende von ihrer eigenen Lehrkraft geprüft werden oder eine bestimmte Herkunftssprache haben. Um subjektive Einflüsse seitens der Prüfer und Bewerter der Prüfungsteile Sprechen und Schreiben zu reduzieren, werden bei einer qualitativ hochwertigen Sprachprüfung nur z.B. anhand von Prüfungsvideos geschulte, lizenzierte Personen eingesetzt.

Valid ist ein Test dann, wenn er misst, was er messen soll. Wenn also ein Anbieter behauptet, seine Sprachprüfung garantiere das Niveau B2 des GER, so muss er nachweisen können, dass dies tatsächlich der Fall ist. Dazu sind im Prozess der Testentwicklung umfassende Erprobungen, Begutachtungen, Expertenrunden und anderes mehr erforderlich.

Reliabel ist ein Test dann, wenn er bei jedem Einsatz zu gleichen oder doch sehr ähnlichen Resultaten kommt. Es geht um die Zuverlässigkeit, um die Präzision, mit der ein Test etwas misst, in unserem Fall kommunikative Sprachkompetenz. Dabei kommt es darauf an, dass jede Aufgabe in den gewünschten Schwierigkeitskorridor passt, dass sie schwache Teilnehmende von starken unterscheiden kann und dass die Testversionen insgesamt gleich schwer sind. Dazu muss ein Test nach mehreren Kriterien statistisch untersucht werden (Lienert & Raatz 1998).

### Wie kann der Verbraucher die Qualität von Sprachnachweisen beurteilen?

Die Qualitätskriterien sind für den Verbraucher schwer zu beurteilen. Als Laie kann man lediglich erahnen, dass ein guter Test nicht nebenher zu entwickeln ist, sondern spezielle Qualifikationen erfordert. Die Sprachenschule um die Ecke kann jedenfalls kaum in der Lage sein, einen zuverlässigen und aussagekräftigen Test zu entwickeln. Wer aber kann es?

Wenn man sich nicht leicht selbst ein Urteil bilden kann, könnte man sich auf die Aussagen von Organisationen stützen, die Testanbieter und ihre Tests zertifizieren. Wenig aussagekräftig sind Zertifikate z.B. zur Qualitätsmanage-

### Zusammenfassung

Für die Anerkennung der Berufsausbildung von ausländischen Pflegekräften ist ein Sprachnachweis erforderlich. Meist wird das Niveau B2 nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) gefordert. Der Nachweis darüber erfolgt häufig über unzureichende, nicht aussagekräftige Bescheinigungen. Sicherheit über das Sprachniveau erhalten Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch Zertifikate von Sprachtestanbietern, die die internationalen Qualitätsanforderungen erfüllen. Ideal ist die Kombination eines fachsprachlichen Kurses „Deutsch in der Pflege“ mit einer fachsprachlichen Deutschprüfung speziell für Pflegekräfte.

**Schlüsselwörter:** *Berufsanerkennung, Sprachnachweis, ausländische Pflegekräfte, Fachkräftemangel*

mentnorm ISO 9001, denn das Produkt selbst wird nicht geprüft. Eine Marktübersicht zu Englischprüfungen, die die Stiftung Warentest publiziert hat, bietet immerhin schon Anhaltspunkte wie Bekanntheit bei Arbeitgebern (test.de 2012). Wirklich in die Inhalte geht solch eine Marktübersicht aber auch nicht.

Um hier Abhilfe zu schaffen, haben sich 1990 die namhaften Sprachtestanbieter in Europa zusammengeschlossen und die ALTE (Association of Language Testers in Europe) gegründet. Zunächst wurden 17 Standards formuliert, die jeder Sprachtestanbieter einhalten sollte. Sie betreffen keineswegs nur die Prüfungsentwicklung selbst, sondern auch die Durchführung und Logistik (Sicherheitsaspekte, Kundenunterstützung), Bewertung und Benotung (z.B. Ausbildung von Prüfern und Bewertern), Analyse der Ergebnisse und Kommunikation mit den Beteiligten. In Auditverfahren wird die Einhaltung der Standards überprüft. Auch ein Handbuch zur Entwicklung und Durchführung von Sprachtests ist erschienen (deutsche Fassung: telc 2012). Wer also eine aussagekräftige Sprachprüfung sucht, die nach aktuellen Qualitätskriterien erstellt und durchgeführt wird, liegt bei den Mitgliedern der ALTE richtig. Für Deutschprüfungen sind dies das Goethe-Institut, das Österreichische Sprachdiplom, die telc gGmbH und das Test-DaF-Institut. Diese vier Institutionen offerieren mit unterschiedlichen



©telc gGmbH

Ausrichtungen und Schwerpunkten Prüfungen auf dem GER-Niveau B2, darunter allgemeinsprachliche und berufsorientierte Prüfungen. Eine fachsprachliche Prüfung für Pflegekräfte bietet bisher nur die telc gGmbH an.

Dass die ALTE-Vollmitgliedschaft ein entscheidendes Kriterium für die Anerkennung eines Sprachzertifikates ist, beweist die Tatsache, dass die deutschen Behörden in Fragen der Visaerteilung oder im Bereich des Staatsangehörigkeitsrechts immer mehr dazu übergegangen sind, nur noch die Zertifikate von Sprachtestanbietern zu akzeptieren, die Mitglieder der ALTE sind.



Literatur

Europarat, Rat für kulturelle Zusammenarbeit (Hrsg.) (2001) Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Langenscheidt, Berlin 2001, S. 35.

Funk H. (2010) Berufsorientierter Fremdsprachenunterricht. In: Barkowski H., Krumm H.-J. (Hrsg.): Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, A. Francke Verlag, Tübingen, S. 26 f.

Lienert G., Raatz U. (1998) Testaufbau und Testanalyse, 6. Auflage, Psychologie Verlags Union, Weinheim.

Rost J. (2004) Lehrbuch Testtheorie – Testkonstruktion, 2. Auflage. Verlag Hans Huber, Bern.

telc gGmbH (2012) Handbuch zur Entwicklung und Durchführung von Sprachtests, Zur Verwendung mit dem GER, Erstellt von ALTE im Auftrag des Europarats/Abteilung für Sprachenpolitik, Frankfurt am Main 2012.

telc gGmbH (2015) Rahmencurriculum und Handbuch Deutsch Pflege, B1-B2, Frankfurt.

Tellmann U., Müller-Trapet J., Jung M. (2012) Berufs- und fachbezogenes Deutsch, Grundlagen und Materialerstellung nach dem Konzept von IDIAL4P, Handreichungen für Didaktiker, Universitätsverlag, Göttingen.

test.de (2012) Ein Zertifikat für gutes Englisch. <https://www.test.de/Englischzertifikate-fuer-Fortgeschrittene-Ein-Zertifikat-fuer-gutes-Englisch-4327568-0/>, Zugriff am 08.04.2016.

Autorenkontakt:

*Dr. phil. Wassilios Klein*, Redaktionsleiter Testentwicklung, telc gGmbH  
**Kontakt:** [wassilios.klein@t-online.de](mailto:wassilios.klein@t-online.de)

Anzeige



Friedhilde Bartels/Claudia Eckardt  
 Saskia Wittekindt/Anke Wittrich

## Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

Band 1: Grundlagen und Formulierungshilfen

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G) wurde auf der Grundlage des Bobath-Konzepts entwickelt, da sich u. a. Pflege- und Therapieinterventionen ergänzen und in dem individuellen „Lernprozess“ des Patienten aufeinander abzustimmen sind. Für einen effizienten und effektiven Therapieerfolg des Patienten sind gemeinsam vereinbarte Ziele die Voraussetzung für eine wertschätzende Umgangskultur im Sinne der Beziehungsarbeit der ATP-G. Band 1 beinhaltet die Grundlagen der ATP-G sowie Formulierungshilfen für die Dokumentation.

2015. 78 Seiten mit 15 Abb.  
 Kart. € 25,-  
 ISBN 978-3-17-029735-7



W. Kohlhammer GmbH · 70549 Stuttgart · [www.kohlhammer.de](http://www.kohlhammer.de)

150 Jahre **Kohlhammer**